

Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e. V.

Mitglied im
Bundesverband
Deutscher
Gartenfreunde e. V.

Anschrift: Mielestraße 2 / Haus 1 Eingang C, 14542 Werder
Telefon: 03 32 7 - 741 111 0, **Telefax:** 03 32 7 - 741 112 0
E-Mail: info@gartenfreunde-lv-brandenburg.de
Internet: www.gartenfreunde-lv-brandenburg.de

BRANDENBURGER GARTENFLORA
Herausgeber: Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e.V.
Redaktion: Peter Salden, Bergstraße 14 / 17440 Buggenhagen
Telefon: (038374) 56 00 52
Handy: 0171/6 22 49 11
E-Mail: pesa2102@gmail.com

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR
DIE NÄCHSTEN AUSGABEN

3. Februar (April)
3. März (Mai)
4. April (Juni)

Am 16. November 2022 hat der Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde wieder an eine wichtige Veranstaltungsreihe angeknüpft, die in Zeiten der Coronapandemie leider ausgesetzt werden musste. Auf Einladung des 1. LV-Vorsitzenden Fred Schenk kam in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Werder ein halbes Dutzend Rechtsanwälte der Mitgliedsverbände zusammen. Bei diesem in der Regel jährlich durchgeführten Erfahrungsaustausch berieten sie über aktuelle rechtliche Entwicklungen im Kleingartenwesen und über Möglichkeiten, das Verständnis der ehrenamtlichen Vorstände für rechtliche Zusammenhänge zu wecken und ihnen Grundkenntnisse für die Bewältigung der alltäglichen Verwaltungsarbeit mit auf den Weg zu geben.

Rechtsrahmen gut ausnutzen

Landesvorstand beriet sich mit Rechtsanwälten der Mitgliedsverbände

Grundwissen muss vertieft werden

Grundlegende Rechtskenntnisse im Vereins- und Pachtrecht sind erforderlich, damit die ehrenamtlichen Vorstände ihre Arbeit rechtssicher leisten können und so die Mitgliedsverbände und ihre Kleingärtnervereine stabil sind, stellte Fred Schenk fest. „Jedoch ist es derzeit oftmals so, dass es in den Wahlversammlungen immer schwerer wird, überhaupt noch Gartenfreunde

für die Vorstandstätigkeit zu finden – und oftmals haben diese Kandidaten schlichtweg keine Ahnung und kennen nicht einmal die eigenen Regeln wie das Bundeskleingartengesetz oder die eigene Satzung.“ Allein die Schulungen des Landesverbandes zu Fragen des Vereins- und Pachtrechtes reichen längst nicht aus, um die Wissenslücken zu schließen, was äußerst unbefriedigend sei. Die erarbeiteten „Leitlinien zur Handhabung, Umsetzung und Anwendung des Bun-

deskleingartengesetzes im Land Brandenburg“ können dabei eine Hilfe sein, jedoch sind auch die Mitgliedsvereine in der Pflicht, die Vereinsvorstände zu rechtlichen Fragen zu schulen.

Leitlinien geben Anhaltspunkte

Die Leitlinien machen zwar die grundlegenden Sachverhalte deutlich und zeigen auf, wie die Rahmenbedingungen bei der Kleingärtnerie ausgeschöpft werden können. Mitunter entspricht die kleingärtnerische Nutzung jedoch nicht ganz der rechtlichen Situation, gab der scheidende LV-Vertragsrechtsanwalt Walter Schröder zu bedenken. „Unser Anliegen ist es nicht, das BKleingG zu ändern. Vielmehr wollen wir ‚von unten‘ neue Aspekte wie den Klimawandel, die Eindämmung von Emissionen sowie die Bindung von Feinstaub und CO₂ oder die Entschleunigung des gesellschaftlichen Lebens in die Betrachtung einbeziehen.“ Ziel sei es zu erreichen, dass sich die Landesregierung auch in Bezug auf die kleinen Gärten zu diesen Themen bekennt und deshalb einen gewissen Spielraum ein-

Alles Gute zum runden Ehrentag

Der Vorstand des Landesverbandes Brandenburg der Gartenfreunde begrüßte auch auf diesem Wege ganz herzlich **Ralf Lindner**, stellvertretender Vorsitzender des Kreisverbandes Uckermark, zur Vollendung seines fünften Lebensjahrzehnts Mitte Februar und wünscht dem Jubilar alles erdenklich Gute. Herzliche Geburtstagsgrüße gehen zudem an **Marion Vogel**, Mitarbeiterin im VGS-Kreisverband Potsdam, zur Vollendung ihres sechsten Lebensjahrzehnts Mitte März.

räumt. Bis zur Anerkennung der Drittelnutzung habe es ja auch über zehn Jahre gedauert.

Angriffe werden noch zunehmen

Einig waren sich die Gesprächspartner, dass sich die Angriffe auf die KGA weiter verstärken werden. Die neue Eigentümergeneration will ihr Land besser verwerten, und manche Gartenfreunde liefern ihnen mit Bewirtschaftungsmängeln freiwillig die entsprechenden Angriffspunkte. Vielfach liegt auch keine belastbare Dokumentation zum Zustand der KGA am 3. Oktober 1990 vor.



Die Vertragsrechtsanwälte der Mitgliedsverbände des LV Brandenburg kamen Mitte November in der LV-Geschäftsstelle in Werder zum Erfahrungsaustausch zusammen. FOTO: PS

Mit dem Richtfest für das neue Bundeszentrum hat der BDG am 11. November 2022 einen wichtigen Meilenstein erreicht. Doch das ist erst der Anfang. Nach dem Abschluss des Innenausbaus soll in der zweiten Jahreshälfte 2023 das fertige Gebäude eingeweiht werden. Immerhin konnte der Gesamtvorstand des BDG jetzt schon einen ersten Eindruck vom Gebäude und vom künftigen Tagungsbereich gewinnen. Denn der Richtschmaus im Rohbau fand genau dort statt, wo künftig die Sitzungen und Seminare des BDG stattfinden werden.

Das neue Bundeszentrum ist allerdings nicht nur ein Tagungs- und Seminarzentrum, sondern gleichzeitig ein Dokumentations- und Ausstellungshaus, das für alle Kleingärtnerinnen und Kleingärtner da sein und das dem deutschen Kleingartenwesen im politischen Berlin eine ganz neue Sichtbarkeit verleihen wird. BDG-Präsident Dirk Sielmann betonte in seiner Begrüßung der Bauarbeiter, Gewerke und anwesenden Gäste den Anspruch, der mit dem neuen Bundeszentrum einhergeht: „Wir wollen und werden in der Bundeshauptstadt künftig anders wahrgenommen werden und wir wollen eine noch stärkere Stimme für die Belange der Kleingärtnerinnen und Kleingärtner in der Bundeshauptstadt sein.“ Dirk Sielmann dankte den Haushältern des Deutschen Bundestages um



Neben den Mitgliedern des BDG-Gesamtvorstandes hatten sich zahlreiche Gäste zum Richtfest für das künftige Bundeszentrum des Verbandes eingefunden.

FOTOS: BDG

Das Richtfest war ein Meilenstein

Bundeszentrum des BDG in Berlin wird im zweiten Halbjahr 2023 eröffnet

Uwe Schmidt (SPD) für ihren Einsatz und ihre Unterstützung für die Sache des Kleingartenwesens in Deutschland.

Sören Bartol, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, bezeichnete gerade vor dem Hintergrund des Klimawandels die Kleingärten als grüne Lungen und

herausragend wichtig für das Klima in den Städten. Die Kleingärten seien aber auch von großer Bedeutung für den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft, weil sich hier Menschen begegnen und in den Nutzgärten gemeinsam gärtnern, die sich anderswo oft gar nicht treffen oder zusammenarbeiten würden. Und Bartol hob auch die Bedeutung der

Kleingärten für die Artenvielfalt hervor.

Neuköllns Bürgermeister Martin Hikel begrüßte den BDG in Neukölln. Er sprach von einer Rückkehr nach Neukölln und erinnerte an die Gründungsversammlung des ersten deutschen Dachverbandes der Kleingärtnervereine, die vor etwas über 100 Jahren in Neukölln stattfand. Schon damals sei

das ein großer Schritt nach vorne gewesen – und deshalb sei es nur folgerichtig, dass nun das neue Bundeszentrum in Neukölln errichtet werde. Hikel kündigte an, dass es deshalb während des BDG-Verbandstages 2023 einen Empfang im Rathaus Neukölln geben werde.

Schließlich sprach Holger Götze als Polier den traditionellen Richtspruch, und auch er wünschte dem neuen Haus und dem Verband, der das Haus bewohnen werde, viel Erfolg und dass ein Segen auf allem liege, was hier künftig erdacht, begonnen und getan werde.

Dirk Sielmann führte den Gesamtvorstand und die zahlreichen Gäste durch das noch unfertige neue Haus, und alle waren sehr angetan von dem künftigen Bundeszentrum, errichtet in einer innovativen Holzbauweise.

Das Richtfest war allerdings nur der Auftakt in einem Marathon wichtiger Ereignisse und Entscheidungen, die in den nächsten eineinhalb Jahren auf den BDG zukommen, darunter der Verbandstag im September 2023. In diese Zeit fällt auch die Eröffnung des Bundeszentrums, die Einweihung des Grünen Klassenzimmers in dessen Außengelände (gemeinsam mit der Deutschen Schreiberjugend), und schließlich die Eröffnung der Dauerausstellung im Jahr 2024.

Das Richtfest war jedenfalls ein gelungener Start; jetzt gilt es die anderen Ziele zu erreichen. TS



Neuköllns Bürgermeister Martin Hikel begrüßte den BDG sozusagen zurück in seinem Stadtbezirk.

FOTOS: BDG



Zum Richtfest wurde die Richtkronen aufgezogen. Polier Holger Götze sprach den traditionellen Richtspruch, und viele Gäste hielten den historischen Moment fest.

FOTOS: GERD STEFFEN



Kleingärten sind „in aller Munde“

Aktive Pressearbeit des BDG rückt das Kleingartenwesen ins richtige Licht

Auch 2022 war das Kleingartenwesen wieder in aller Munde. Neben gesellschaftlichen, politischen und gartenfachlichen Themen waren es auch gartenkulturelle Themenfelder, mit denen sich der BDG in seiner Pressearbeit auseinandersetzt. Dabei ist die Nachfrage nach Kleingärten ein ebenso gern zitiertes Thema wie die Frage nach einer erfolgreichen Selbstversorgung aus dem Kleingarten.

Ganz klar – der 25. Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ war im zurückliegenden Jahr 2022 das Thema Nummer eins. Die meisten Anfragen hat der BDG zum Bundeswettbewerb erhalten. Es war schon während der Bereisung im Sommer 2022 absehbar, dass der Bundeswettbewerb auf große Medienresonanz stoßen würde, waren doch an fast jeder Station der Reiseroute Pressesprecher der Städte, Journalisten und Kamerateams der regionalen und auch bundesweiten TV-Sender dabei, um die Jury bei ihren Streifzügen durch die 22 Kleingartenanlagen zu begleiten. Und auch im Nachgang wurde viel über den Bundeswettbewerb und seine Ergebnisse berichtet.

Auch zu gartenfachlichen und gartenkulturellen Themen wurde der BDG medienseitig rege konsultiert. Vor allem wurden Gartentipps erbeten: Was ist los im Februar und im März? Welche Gartenarbeiten stehen im November an? Was muss ich tun, um meinen Garten winterfest zu machen? Wie gelingt das Kleingärtnern im Klimawandel und speziell in Dürrezeiten? Mit



Journalisten und Kamerateams waren beim Bundeswettbewerb 2022 ständige Begleiter der Bewertungsjury.

Rückblick auf die heißen, trockenen Sommer in den vergangenen Jahren ein sehr aktuelles Thema, auf das in den Kleingärten hierzulande schon mit vielen wertvollen Maßnahmen Einfluss genommen und reagiert wird. Passend dazu häuften sich Anfragen zum Thema Selbstversorgung im Kleingarten. Wie gelingt sie? Was muss getan werden, um einen guten Ernteerfolg zu erzielen. Welche Vorteile hat es, historisches und regionales Saatgut auszusäen. Wo bekommt man es her?

Selbstverständlich war auch die bundesweite Nachfrage nach Kleingärten wieder ein großes Thema in der Presselandschaft. Insbesondere die Zahlen und Fakten im bundesweiten Kleingartenwesen interessierten, hier auch immer mit Blick auf die ohnehin hohe Nachfrage nach Kleingärten, die durch

Corona im Jahr 2020 nochmals verstärkt wurde.

Über 41% der beim BDG eingegangenen Anfragen wurden von Printmedien gestellt. Unter anderem berichteten Der Spiegel, die Süddeutsche Zeitung, Die Welt, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, der Tagesspiegel, die GartenFlora u.v.m. über kleingartenrelevante Themen. Für Online-Berichte recherchierten ein Drittel der Journalisten unter anderem für my Homebook, ZDF WISO oder das Redaktionsnetzwerk Deutschland. 15% der Anfragen gingen für TV-Produktionen von ZDF, WDR, RTL oder dem MDR beim BDG ein. Schließlich sind 11% der Anfragen für Radiobeiträge an den Dachverband adressiert worden, unter anderem vom RBB 24 Inforadio, dem Hessischen Rundfunk und dem Deutschlandfunk. BDG



Unsere beiden Fotos zeigen die Larve des Goldfalter und dessen Winternester.

FOTOS: LELF/ZIMMER

Dem Goldfalter-Befall frühzeitig vorbeugen

Larven schädigen Bäume & lösen Allergien aus

Der Goldfalter (*Euproctis chryshorrea*) ist ein wärme- und trockenheitsliebender Schmetterling, der sich – begünstigt durch die Erderwärmung – seit dem Jahr 2014 stark vermehrt und gehäuft vorkommt. Um wiederholten Kahlfraß zu vermeiden und Bäume zu schützen, sollten die Überwinterungsgespinnste bis spätestens Anfang April aus den Kronen herausgeschnitten werden. Das Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LELF) bietet an, zu weiteren Gegenmaßnahmen zu beraten.

Viele der Bäume des Straßenbegleitgrüns in Brandenburg sind Stiel- oder Roteichen und haben sehr unter den Trocken- und Hitzephasen der letzten Jahre gelitten. Zusammen mit einem verstärkten Fraß durch die Larven von Goldfalter und Schwammspinner verlieren sie zunehmend ihre Vitalität, und große Kronenteile bis zum ganzen Baum können absterben (Komplexkrankheit „Eichensterben“). Auch in diesem Frühjahr ist wieder mit deutlichen Fraßschäden im öffentlichen Grün und Straßenbegleitgrün in Brandenburg zu rechnen.

Die Larven des Goldfalters haben ein breites Wirtsspektrum von rund 40 Gehölzarten, darunter die wichtigsten Straßen- und Obstbaumarten wie Eiche, Ulme, Weißdorn, Linde

und Apfel. Sie überwintern als drei bis fünf Millimeter lange Junglarven in weißen, tütenartigen Gespinnsten an den Triebspitzen, meist im oberen, äußeren Kronenbereich. Die Raupenhaare der Larven des Goldfalters können Allergien auslösen. Dadurch sind Kronenpflegemaßnahmen und der Umgang mit dem Grünschnitt ab Mai bis Ende September in stark besiedelten Beständen hinsichtlich des Arbeitsschutzes für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Baumpflege- und Garten- und Landschaftsbau-Betrieben eine Herausforderung.

Ab Mitte März bis April zur Zeit des Laubaustriebs beginnen die Larven mit dem Fraß an den neu austreibenden Blättchen. Ein Überwinterungsgespinnst von rund acht Zentimeter Höhe und drei bis vier Zentimeter Durchmesser kann rund 100 Junglarven enthalten. Deshalb ist es ratsam, die Gespinste über die Wintermonate aus den Bäumen zu entfernen. Beratung bietet dafür – sowohl für Kommunen als auch Privatpersonen – das Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung von Montag bis Freitag jeweils von 9 bis 15 Uhr unter der Telefonnummer 0335 60676-2119.

Ansprechpartnerin: Referat Integrierter Pflanzenschutz, Bianka Zimmer, E-Mail: bianca.zimmer@lelf.brandenburg.de.

Die Kleingärtner des Landkreises Uckermark leisten mit ihrer Arbeit einen großen Beitrag bei der Pflege und dem Erhalt des öffentlichen Grüns in unseren Städten und Gemeinden. Die Verantwortung für die Natur ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Mit großem ehrenamtlichen Engagement, unter Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen in unseren Anlagen, wollen wir unseren Beitrag zum Klimaschutz im ländlichen Raum leisten. Gartenarbeit ist eine sinnstiftende Betätigung mit körperlich vielseitiger Bewegung und zeichnet sich durch Zugehörigkeit zu einer sozialen Gemeinschaft mit Naturerfahrungen aus.

Wir leben seit fast drei Jahren in einer schwierigen Zeit, die vielen von uns die Unbeschwertheit und das Vertrauen in die Politik, nicht wenigen sogar die wirtschaftliche Existenz genommen hat. Einige Kleingärtnervereine und Vereinsvorstände haben in dieser Zeit ihre Tätigkeit vernachlässigt und versuchen sich mit der Pandemie zu rechtfertigen. Die demografische Entwicklung, also die Alterung der Bevölkerung, widerspiegelt sich in Personalengpässen und im Fachkräftemangel. Auch bei uns in den Kleingärtnervereinen zeigt sich das insbesondere beim Besetzen von ehrenamtlichen Funktionen und bei der mangelnden Bereitschaft, für den Verein



Die Vertreter der Mitgliedsvereine des KV Uckermark kamen zu ihrer Beratung im „Haus Harmonie“ des Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerks zusammen. FOTOS: KV UCKERMARK

Vorstand wurde erneut bestätigt

Eindrücke von der Mitgliederversammlung im Kreisverband Uckermark

– und damit für die Gemeinschaft der Gartenfreunde – das eine oder andere Mal etwas zu tun. Positiv zu erwähnen ist jedoch, dass sich die Nachfrage nach Kleingärten während der Corona-Zeit vergrößert hat und somit dem immer noch vorhandenen Leerstand entgegengewirkt werden kann.

Um die sich in den vergangenen Jahren zugespitzten Probleme innerhalb des Verbandes und seiner Mitgliedsvereine auch in den nächsten Jahren zu bewältigen, trafen sich die Vertreter der Kleingärtnervereine des Kreisverbandes Uckermark der Gartenfreunde Ende Oktober 2022, um einen

neuen Verbandsvorstand zu wählen. In seinem Tätigkeitsbericht hat der Vorstand die bestehenden Probleme nochmals dargelegt und mögliche Lösungen aufgezeigt. Der Klimawandel und die daraus abzuleitenden Schlussfolgerungen für uns Kleingärtner waren weitere Schwerpunkte. Dabei stand

die kleingärtnerische Nutzung mit naturnahem und ökologischem Gärtnern, die Erhaltung der Artenvielfalt von Flora und Fauna, insbesondere aber der Schutz der Insekten und Vögel in unseren Anlagen unter Verzicht von chemischen Pflanzenschutzmitteln im Vordergrund. Der Vorstand wurde für seine Tätigkeit entlastet.

Bei der Wahl des Kreisvorstandes und der Kassenprüfer sprachen die Vertreter der Vereine den bisherigen Vorstandsmitgliedern erneut ihr Vertrauen aus. Gewählt wurden als Vorsitzender Eberhard Wolfart, als stellvertretender Vorsitzender Ralf Lindner, als Schatzmeisterin Viola Schulz, als Gartenfachberater Joachim Brandhorst sowie als Beisitzer Viola Timptner, Stephan Bethke, Michael Deinert und Frank Klein.

E. Wolfart



Vorsitzender Eberhard Wolfart (r.) zeichnete mehrere besonders aktive Gartenfreunde aus. FOTOS: KV UCKERMARK



Der 1. Vorsitzende des Landesverbandes Fred Schenk dankte dem KV Uckermark für seine aktive Mitarbeit.

Aktive Mitstreiter wurden geehrt:
Die Ehrennadel des Landesverbandes Brandenburg der Gartenfreunde in Gold erhielten Bärbel Mrosek (KGV „Nach Feierabend“ Angermünde) und Edwin Gädecke (KGV „Zur Linde“ Schwedt/Oder). Die LV-Ehrennadel in Silber ging an Siegrid Rescher („Am Bahndamm“ Schwedt/Oder) und Thomas Wagner („Erlenhain“ Angermünde). Über die bronzenen Ehrennadel des Landesverbandes Brandenburg freuten sich Janine Korthals („Am Schwarzen Weg“ Schwedt/Oder), Jenny Jahnke (Geschäftsführerin des Kreisverbandes Uckermark der Gartenfreunde Schwedt/Oder), Marcel Köbke („Am Kanal“ Schwedt/Oder), Volker Hauschild („Elsbruch“ Schwedt/Oder), Mirko Schultz („Vogelsang“ Schwedt/Oder) und Sven Fischer („Freundschaft“ Templin). Herzlichen Glückwunsch!



Rund 40 Interessenten hatten sich im vergangenen Oktober am „Einheitsbuddeln“ in der KGA „Waldfrieden I“ Lübben beteiligt. Nach getaner Arbeit kam es beim Imbiss zu einem intensiven Erfahrungsaustausch.

FOTOS: LAUBE

Anlässlich des 32. „Tages der Deutschen Einheit“ fand am 3. Oktober 2022 bereits zum vierten Mal das „Einheitsbuddeln“ in der Kleingartenanlage „Waldfrieden I“ Lübben statt. In Absprache mit Anne Kienappel, Nabu-Bildungsreferentin für nachhaltige Entwicklung bei der Naturschutz Jugend und BUND, haben der Kreisverband der Garten- und Siedlerfreunde im Landkreis Dahme-Spreewald und der KGV ca. 50 Obstbäume auf der Gemeinschaftsfläche und in mehreren Parzellen gepflanzt. Diese Obstbäume wurden als Spende von der Naturschutzjugend (NAJU) aus Mitteln für CO₂-Kompensationen finanziert.

Als Gäste konnten wir zu dieser Pflanzaktion Monika Müller, Mitarbeiterin von

40 junge Bäume binden Feinstaub

4. Auflage des „Einheitsbuddelns“ in der KGA „Waldfrieden I“ Lübben

MdB Sylvia Lehmann (SPD), MdL Benjamin Raschke (Vorsitzender von Bündnis 60/Die Grünen im Landtag) und Martina Otto vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz begrüßen. Aus der Region waren anwesend Heike Zettwitz (Beigeordnete und Dezernentin für Verkehr, Bauwesen und Umwelt der Kreisverwaltung des Landkreises Dahme

Spreewald) sowie Lübbens Bürgermeister Jens Richter.

„Unsere Baumpflanzaktion soll zeigen, welchen Beitrag die Kleingärtnervereine zum Klimawandel leisten. Sie wurde deshalb unter der fachlichen Anleitung unseres Gartenfachberaters Günter Steinkampf vorbereitet und durchgeführt, in Zusammenarbeit mit dem Vereinsvorsitzenden Ronny Finsterbusch und

dem Gartenfachberater Tobias Döscher sowie weiteren Gartenfreunden aus der KGA“, unterstrich Verbandsvorsitzender Eberhard Nakonzer. Insgesamt haben sich über 40 Gartenfreunde sowie Vertreter des NABUs und des BUND beteiligt. Ziel der gesamten Aktion ist es, mit dem Pflanzen von Bäumen wirksam gegen den CO₂-Ausstoß etwas zu unternehmen.

Kleingärtner leisten schon immer einen positiven Beitrag zum städtischen Kli-

ma. Die Gärten sorgen als Frischluftschneisen für Abkühlung, lassen Niederschläge in unversiegelte Böden versickern und binden Staub und Feinstaub. Mehr noch: Als Teil der Stadtnatur leisten KGA einen wertvollen Beitrag zur Biodiversität, da sie eine hohe Artenvielfalt aufweisen. Dank der Strukturvielfalt in den Gärten finden hier bedrohte Tier- und Pflanzenarten eine Nische zum Leben.

Darüber hinaus erhalten und entwickeln Kleingärtner seit Jahrzehnten das Wissen um das naturnahe Gärtnern und geben es an die nächsten Generationen weiter. Davon profitiert die ganze Gesellschaft und wir leisten so unseren Beitrag zum Abbau des CO₂-Ausstoßes.

Mittlerweile gibt es auch wieder Wartelisten in einigen Vereinen, die Menschen zieht es wieder mehr in die Natur, wo sie Gartenbauerzeugnisse für den Eigenverbrauch erzeugen, ihre Freizeit verbringen und sich vom Alltagsstress erholen können.

Aus diesen und weiteren Gründen will der Kreisverband auch 2023 zum Tag der Deutschen Einheit einen weiteren „Einheitsbuddelntag“ in einer anderen KGA vorbereiten, um die ehrgeizigen Klimaschutzziele Deutschlands zu unterstützen und einen Beitrag zur Reduzierung der CO₂-Emissionen in den Städten und Wohngebieten zu leisten. Eberhard Nakonzer



Fachberater Günter Steinkampf gab viele Tipps.



MdL Benjamin Raschke packte kräftig mit an.



Die Bäumchen wurden an Pfählen festgebunden.



Vor der Pflanzaktion wurden die Teilnehmer über die Bedeutung der Kleingärten in der Klimabilanz informiert.



Oberbürgermeister Steffen Scheller hob die Bedeutung der Kleingärten hervor.



Zur ersten Klausurberatung kamen die Vertreter der Mitgliedsvereine des Kreisverbandes Brandenburg/Havel am 1. Oktober 2022 im Rolandsaal der Stadt zusammen.



Rechtsanwalt Frank Schwarz sprach zu Räumungsverfahren.

Eine besondere Premiere erlebte der Rolandsaal der Stadt Brandenburg/Havel am 1. Oktober 2022: Die Vertreter der 94 Mitgliedsvereine des Kreisverbandes Brandenburg der Gartenfreunde waren zwar nicht zum ersten Mal zu einer Beratung im Altstädtischen Rathaus zusammengekommen, jedoch erstmals zu einer ganzjährigen Klausurtagung mit anschließender Mitgliederversammlung. Ein regelrechter „Sitzungsmarathon“ lag also vor den ehrenamtlich engagierten Gartenfreunden, den sie mit Disziplin, Erkenntnisgewinn und Bravour letztlich gut gemeistert haben.

„Die Kleingärten haben einen festen Platz in der Grün- und Freiraumgestaltung der Stadt“, lobte Oberbürgermeister Steffen Scheller in seinem Grußwort die Bedeutung dieser grünen Oa-

KGAs sind für uns eine feste Größe

Kreisverband Brandenburg/H. beriet aktuelle Aufgaben in einer Klausur

sen und betonte die soziale, gesellschaftliche und auch ökonomische Funktion des Kleingartenwesens. „Allein die Kommune hat 172,2 Hektar kommunalen Grund und Boden an den Kreisverband verpachtet, der sie nicht nur zur Erzeugung von Obst und Gemüse für den Eigenbedarf an fast 5.300 Pächterfamilien zur kleingärtnerischen Nutzung übergeben hat. Vielmehr dient dieses Gartenland

auch dem Umwelt- und Naturschutz sowie der Abmilderung der Auswirkungen des Klimawandels. Deshalb sind die Kleingärten für die Stadtgesellschaft in Gegenwart und Zukunft überaus wichtig, und die Stadtverwaltung wird weiterhin an der Seite der Gartenfreunde stehen.“ Der 1. Vorsitzende des Kreisverbandes Fred Schenk bekräftigte, dass sich die Kleingärtner mit ihren Ideen und Aktivitäten aktiv

in die Leitbilddiskussion für die Stadt Brandenburg unter dem Motto „Unsere Stadt 2035“ einbringen werden.

Während der Klausurtagung, an der auch Abgeordnete des Stadtparlaments und Mitglieder des Kleingartenbeirates teilgenommen haben, wurden zahlreiche aktuelle Probleme des Kleingartenwesens diskutiert und Lösungswege aufgezeigt. Frank Dirsat von den Stadtwerken erläuterte

den im Jahre 2020 mit dem Kreisverband aktualisierten Rahmenvertrag über den Strombezug und verwies darauf, dass 2023/24 das bisherige Preisniveau nicht beibehalten werden kann. „Doch durch günstige Einkäufe an der Strombörse können wir zumindest eine Mischkalkulation anbieten, die die Preiserhöhung wenigstens ein wenig abmildert, denn auch die Stadtwerke wissen um die Bedeutung der kleinen Gärten für die Kommune.“ Der Rechtsanwalt des Verbandes Frank Schwarz ging auf rechtliche Fragen ein und erläuterte unter anderem den rechtssicheren Ablauf eines Räumungsverfahrens. Weitere Schwerpunkte der Beratung waren die Grundsteuerreform 2025, die Probleme beim Pächterwechsel, Fragen des Vereinsrechts und die Verwendung kommunaler Fördermittel. ps



Der 1. Vorsitzende des Kreisverbandes Fred Schenk stimmte auf die Aufgaben im neuen Gartenjahr ein.



Fred Schenk dankte OB Scheller für sein Grußwort.



Blick auf das Tagungspräsidium der ersten Klausurberatung des Kreisverbandes Brandenburg/Havel.

FOTOS: PS

Erfahrungsaustausch mit Gästen aus Dresden

Sächsische Gartenfreunde besuchten Potsdam

Die Stadtverwaltung Potsdam und der VGS-Kreisverband der Gartenfreunde konnten im vergangenen Sommer Gäste aus Sachsen begrüßen. Denn ihre jährliche Weiterbildungsfahrt führte die Mitglieder des Kleingartenbeirates und des Vorstandes des Stadtverbandes „Dresdner Gartenfreunde“ 2022 zunächst in die Landeshauptstadt, wo sie sich im Potsdamer Filmhotel „Lilli Marleen“ mit Vertretern des Potsdamer Kleingartenwesens und der Stadtverwaltung Potsdam trafen. Jan Lesniak, Fachbereichsleiter Grünflächen und Vorsitzender der Potsdamer Kleingartenkommission, Sebastian Anderka, kommissarischer Leiter der gesamtstädtischen Planung der Landeshauptstadt Potsdam, und Christian Peschel, 2. LV-Vorsitzender und Leiter der Geschäftsstelle des VGS-Kreisverbandes Potsdam, informierten die Gäste über die Zusammenarbeit von Kommune und Kleingärtnerverband. Dabei ging es unter anderem um die Einbindung des Kleingartenwesens in die Stadtentwicklung, um das Wirken der Kleingartenkommission sowie um die Instrumente der Zusammenarbeit zwi-

schen Kommune und Kreisverband.

Der Leiter des Dresdner Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft (ASA), Detlef Thiel, gab den Gästen einen Einblick in das Zusammenwirken der Dresdner Kleingärtner mit der Stadtverwaltung und die Geschichte des Dresdner Kleingartenbeirates.

Nach angeregten Gesprächen über Unterschiede und Gemeinsamkeiten wurde der Gedankenaustausch bei einem Rundgang und einem Mittagessen im Gartenlokal der KGA „Übergang“ weiter vertieft. Danach besichtigten die Dresdner den bekannten Foerster-Garten. Die seit 1981 als „Karl-Foerster-Gedenkstätte“ unter Denkmalschutz stehende Gartenanlage mit dem ehemaligen Wohnhaus des berühmten Staudenzüchters und Gartenphilosophen wurde im Rahmen der BUGA 2001 aufwändig saniert.

Natürlich stand nach einer Klausurberatung zur Entwicklung der Arbeit des Kleingartenbeirates Dresden auch der Besuch der Landesgartenschau 2022 in Beelitz und zum Abschluss eine Wannsee-Rundfahrt auf dem Programm. ps



Die Mitglieder des Kleingartenbeirates und des Vorstandes des Stadtverbandes Dresden besichtigten den berühmten Senkgarten der „Karl-Foerster-Gedenkstätte“.

FOTO: KAISER

GartenFlora Vereinsabo

Neu!

25%
sparen
und Prämie
sichern!

+



Rossmann-Gutschein
über 20 €

oder

OBI-Gutschein
über 20 €



oder



Amazon-
Gutschein
über 20,- €

Bitte füllen Sie die Bestellkarte aus und senden uns zusätzlich eine Bestätigung Ihrer Vereinsmitgliedschaft (Kopie des Pachtvertrages oder Bestätigung Ihres Vereins).

Ich bestelle die GartenFlora im Vereinsabonnement für 41,95 € (statt 55,90 €)

Als Prämie erhalte ich

- Rossmann-Gutschein über 20 €
 OBI-Gutschein über 20 €
 Amazon-Gutschein über 20,- €

Brandenburg Thüringen

- Anbei sende ich Ihnen eine Bestätigung meiner Vereinsmitgliedschaft
 Kopie des Pachtvertrages oder
 Bestätigung meines Vereins

Eine Widerrufsbelehrung finden Sie unter www.gartenflora.de/agb

Besteller

Name/Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail/Telefon

Vereinsname

**Bestellungen
bitte an:**

dbv network GmbH,
Kundenservice,
Postfach 31 04 48, 10634 Berlin.

☎ 030 46406-111
 📠 030 46406-451
 🌐 www.gartenflora.de



Dieser Kohlrabi wurde ein richtiger „Gigant“.



Die Tafelgärtner aus Karstädt hoffen, dass dieses Projekt auch im Gartenjahr 2023 wieder bewilligt wird und sie für bedürftige Familien Obst und Gemüse anbauen können.



Eine Obstkiste voller Vitamine für Groß und Klein.

Die Tafelgärten sind im Kreisverband Prignitz seit vielen Jahren eine regelrechte Erfolgsgeschichte. Doch ob sie auch im neuen Gartenjahr 2023 fortgeschrieben werden kann, war zum Redaktionsschluss für diese Ausgabe noch ungewiss. Um die aktuellen Rahmenbedingungen abzustecken, gab es Mitte Januar eine Beratung zwischen dem Kreisverband und der Ländlichen Erwachsenenbildung e.V. (LEB), und auch beim Gespräch mit dem Landrat kam die Thematik zur Sprache. „Die Unsicherheit ist groß, ob und unter welchen Bedingungen diese MAE-Maßnahmen fortgesetzt werden können und ob die potenziellen Teilnehmer, denen ja nunmehr das Bürgergeld gezahlt wird, jetzt noch für die Gartenarbeit zu motivieren sind“, gab der Geschäftsstellenleiter

Aus Tafelgärten frisch aufgedeckt

Kreisverband Prignitz: Sinnvolle Nutzung von Leergärten für Bedürftige

des Kreisverbandes Prignitz Uwe Falk zu bedenken. Gerade in den Städten wie Wittenberge oder Perleberg war die Motivation auch in der Vergangenheit differenziert. Und in Pritzwalk war das Jobcenter bislang der festen Überzeugung, dass es überhaupt keinen Bedarf für die Tafelgärten gebe.

An den kleineren Standorten wie in Bad Wilsnack und in Karstädt hingegen sind die MAE-Kräfte mit Freude bei der Arbeit und fiebern dem jährlichen Saisonstart regelrecht entgegen. „Hier bei uns in Karstädt gibt es keine anderen MAE-Angebote, bei denen wir mitwirken könnten“, erklärte

uns Tafelgärtner Olaf Maaß. Und mit der Schließung eines Baumarktes Ende Dezember 2022 könnten sich noch mehr Arbeitslose um die wenigen Plätze in der KGA „Feierabend“ bewerben.

In dieser KGA wurden in der vergangenen Gartensaison erneut in sechs Tafelgär-

ten, die bereits seit Jahren für dieses soziale Anliegen bewirtschaftet werden, von Mitte März bis Mitte Oktober frisches Gemüse und Obst für bedürftige Familien angebaut und geerntet. „Rote Bete und Mangold waren 2022 der absolute Renner, aber auch Porree, Sellerie, Kohlrabi, Möhren, Zwiebeln, Gurken, Zucchini und Kartoffeln wurden jeweils mittwochs an die Tafel abgeliefert“, erzählte uns Elisaveta Witt, die bereits zum wiederholten Male dabei war. „Zu den bedürftigen Familien sind inzwischen viele Ukrainer, Syrer und Iraner hinzugekommen, die sich über unsere frischen Früchte freuen, denn in diesen Krisenzeiten haben die Supermärkte kaum noch Obst und Gemüse abgegeben.“ Deshalb hoffen die Karstädter Tafelgärtner, dass es auch 2023 für sie weitergeht. ps



Fast drei Dutzend Sorten Gartenfrüchte wurden in den Tafelgärten im Jahr 2022 geerntet.

FOTOS: PS (2), WITT (4)



Frische Küchenkräuter wurden regelmäßig an die Tafel geliefert.



Auch die reifen Pflaumen von Obstbäumen in den Leergärten wurden für die Kunden der Tafel gepflückt.